

## Schmetterlinge-Raupenfutterpflanzen-Lebensräume

Der Artenpool für Schmetterlinge enthält nun auch Bilder der Raupenfutterpflanzen (entweder als Foto oder als Zeichnung) und der Lebensräume. Diese Angaben lassen sich mit der Schmetterlingsart kombinieren und zusammen betrachten. So entsteht eine interessante Sicht der Zusammenhänge. Die Kenntnis der Lebensräume eines Schmetterlings und die seiner Raupenfutterpflanzen sind zwei der Voraussetzungen, um ihn oder auch seine Raupen zu finden. Es zeigt aber auch, wie unterschiedlich diese Zusammenhänge sein können. So gibt es Schmetterlinge, die in verschiedensten Lebensräumen vorkommen können (Ubiquisten) und solche die nur in einem bestimmten oder wenigen Lebensräumen vorkommen können. Dazu kommen die akzeptierten Raupenfutterpflanzen. So gibt Arten deren Raupen (viele) verschiedene Raupenfutterpflanzen als Nahrung annehmen (polyphag) und solche, die nur eine bestimmte Raupenfutterpflanze fressen (monophag). Es ist nicht verwunderlich, dass polyphage Ubiquisten es leichter haben, sich als Art zu behaupten. Beispiel Kleiner Kohlweißling (*Pieris rapae*):

<http://nwv-schwaben.de/naturfotografie/gallmin/files/Naturfotografie/Artenpool/srch/Pieris+rapae/>

Schmetterlinge dagegen, die bezüglich ihre Lebensraums und ihrer Raupenfutterpflanzen hoch spezialisiert sind, kommen meist selten vor und sind oft auf den Roten Listen gefährdeter Arten zu finden. Beispiel Hochmoor-Gelbling (*Colias palaeno*):

<http://nwv-schwaben.de/naturfotografie/gallmin/files/Naturfotografie/Artenpool/srch/Colias+palaeno/>

Interessant ist aber auch, welche Pflanzen generell als Raupenfutter angenommen werden, denn auch da gibt es besonders bevorzugte Pflanzen, z.B. die Sal-Weide:

<http://nwv-schwaben.de/naturfotografie/gallmin/files/Naturfotografie/Artenpool/Pflanzen/Samenpflanzen/Bedecksamer/Zweikeimblaettrige/Dilleniidae/Weidenartige/Weidengewaechse/Weide/SalWeide/>

Hier sind fast 40 Schmetterlingsarten aufgelistet, deren Raupen daran fressen (nur solche Arten die auch als Foto vorhanden sind).

Es gibt aber auch viele Raupenfutterpflanzen, die nur einer (oder wenigen) Art(en) als Nahrung dienen, so frisst z.B. (bezogen auf den Artenpool) am Einjährigen Silberblatt (*Lunaria annua*) nur die Raupe des Aurorafalters (*Anthocharis cardamines*):

[http://nwv-schwaben.de/naturfotografie/gallmin/files/Naturfotografie/Artenpool/Pflanzen/Pflanzenzeichnungen/Einjaehriges\\_Silberblatt/](http://nwv-schwaben.de/naturfotografie/gallmin/files/Naturfotografie/Artenpool/Pflanzen/Pflanzenzeichnungen/Einjaehriges_Silberblatt/)

die Raupe des Aurorafalters (*Anthocharis cardamines*) frisst jedoch auch an anderen Pflanzen:

<http://nwv-schwaben.de/Naturfotografie/gallmin/files/Naturfotografie/Artenpool/Pflanzen/srch/Anthocharis+cardamines/srchswitch/>

Man kann auch nachsehen, wie viele Raupenfutterpflanzen insgesamt im Artenpool zu finden sind:

<http://nwv-schwaben.de/Naturfotografie/gallmin/files/Naturfotografie/Artenpool/Pflanzen/srch/Raupenfutter/srchswitch/>

Es sind derzeit 345 Pflanzen – Bäume, Sträucher, Gräser und krautige Pflanzen. Ein Klick auf ein Album zeigt, welche Raupen daran fressen.

Man kann auch überlegen, wo es diese Pflanzen gibt. Sehr viele davon gedeihen nur in bestimmten Lebensräumen. Im Einheitsgrün der Agrarlandschaft wird man sie nicht finden. Viele Pflanzen stehen zudem mittlerweile selbst auf den Roten Listen. So wird rasch deutlich, dass Artenschutz nur zusammen mit Biotop- und Pflanzenschutz möglich ist. Dort wo bei einer Suche nach einer Schmetterlingsart auch konkrete Lebensräume angezeigt werden, kann man davon ausgehen, dass zumindest einige der angezeigten Pflanzen gibt (sofern es sich um ein Larval-Habitat handelt).

Außerdem kann man sich über die Pflanzen näher informieren, viele davon werden im Artenpool kurz beschrieben. Die Pflanzenzeichnungen zeigen zumindest, wie diese Pflanzen aussehen. Es sind überwiegend sehr gekonnte Zeichnungen früherer bekannter Botaniker, die inzwischen frei verwendbar sind.

Alle oben gezeigten Beispiele kann man, mit anderen Arten oder Zielsetzungen, jederzeit selbst durchführen. Dazu wird die Artenpool-Suche verwendet. Um nur in einem bestimmten Teil des Artenpools (z.B. Pflanzen) zu suchen, kann man die lokale Suche verwenden. Dazu in den gewünschten Teil des Artenpools wechseln und auf den kleinen Schalter neben dem Suchfeld klicken.

Alle Suchanfragen kann man auch in einem Link speichern (wie das auch hier gemacht wurde). Dazu einfach ganz oben im Pfad noch einmal Suche: ... klicken und dann die Adressleiste, ganz oben im Browser, kopieren und den Link irgendwo abspeichern.

Im Album einer Schmetterlingsart sind die Informationen zu den konkreten Lebensräumen und Raupenfutterpflanzen ebenfalls zu finden und verlinkt. Am Ende der Kurz-Beschreibung zur Art gibt einen Link „Zusammenhänge zeigen“, mit dem man, nur mit einem Klick, diese Zusammenhänge anzeigen kann. Einige wenige Tagfalterarten und etliche Nachtfalterarten haben noch keine konkreten Lebensraumfotos, so dass hier, außer den Raupenfutterpflanzen, nichts angezeigt werden kann.

Bei der Durchführung einer eigenen Suche ist es ratsam mit den wissenschaftlichen Namen zu suchen, da diese, im Gegensatz zu den deutschen Namen, immer gleich geschrieben werden. Die Suche ist eine reine Textsuche und kann nur übereinstimmende Begriffe finden.

Die Raupenfutterpflanzen werden aus Werken bekannter Entomologen zitiert (z.B. Bellmann und Ebert; Näheres dazu [hier](#)). Man muss dabei berücksichtigen, dass Bellmann stets die häufigsten Raupenfutterpflanzen nennt, Ebert dagegen alle (in BW) nachgewiesenen, oft eine große Anzahl.

Gunther Hasler

